

## **B9 Madeleine Cwiertnia**

Antragsteller\*in: Madeleine Cwiertnia  
Tagesordnungspunkt: 6.6.1.6.1.1 Wahl der zwei Sprecher\*innen  
(FIT\*-Platz und offener Platz)

### **Foto**



### **Angaben**

Alter: 26  
Geburtsort: Bremen

### **Selbstvorstellung**

Siehe Bewerbung

### **Bewerbung PDF**

# BEWERBUNG ALS SPRECHERIN DER GRÜNEN JUGEND HAMBURG

**MADELEINE CWIERTNIA**

## **HALLO IHR LIEBEN,**

eine Amtszeit mit rassistischen Morden in Hanau, menschenverachtender Politik an den europäischen Außengrenzen, Polizeigewalt, der Corona-Krise, die soziale Ungerechtigkeiten wieder einmal deutlich offenlegte, dem Start von Datteln IV und der Rodung vom Danni, beinahe täglichen Enthüllungen von rechten Netzwerken und und und, geht zu Ende.

Und ich bewerbe mich erneut darum die Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Hamburg zu werden.

Warum ich das nach all der frustrierenden Scheiße nochmal machen will?

Wegen euch – wegen der GRÜNEN JUGEND Hamburg und der krassen Energie, die mich durch das letzte Jahr getragen hat. Weil wir gemeinsam kämpfen und uns auffangen, wenn es mal wieder richtig schlimm aussieht. Und dann wieder aufstehen und gemeinsam neue Ideen und Strategien entwickeln, um die Dinge dann doch zu bewegen.

Und jetzt aufgeben ist eben auch keine Option - die Lage ist brenzlich und viele Herausforderungen liegen vor uns im nächsten Jahr. Wir brauchen nicht weniger als einen gesamtgesellschaftlichen Wandel in so ziemlich allen Bereichen - also let's go!

## **RASSISTISCHE POLITIK MUSS ENDLICH EIN ENDE HABEN!**

Das neue Moria ist eine Fortsetzung der Hölle – diese menschenverachtende Politik, die Menschen ihre Rechte abspricht, weil sie nicht weiß sind und keinen deutschen Pass haben, muss sofort enden. Wir müssen die Lager endlich alle vollständig evakuieren und im Mittelmeer alle Menschen retten! Aber das ist nur ein Zwischenschritt – das Ziel bleiben sichere Fluchtwege und eine globale Bewegungsfreiheit für alle Menschen!

Black lives matter hat uns weißen Menschen wieder vor Augen geführt, dass Rassismus, auch in Deutschland noch lange nicht überwunden ist. Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, er zieht sich durch unsere Alltagsgespräche, durch den Arbeitsmarkt, die Wohnungssuche, findet statt auf der Party am Wochenende und auch sonst überall. Auch und besonders durch unsere Sicherheitsorgane. Ja, die Polizei ist strukturell rassistisch und schützt nicht alle Menschen gleichermaßen - im Gegenteil fühlen sich Menschen noch unsicherer durch die Polizei.

Auch im nächsten Jahr müssen wir für rassismuskritische Bildung für die gesamte Gesellschaft und gegen Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt kämpfen.

## **ÜBER MICH:**

geboren am 06.06.94 in Bremen, MA Erziehungs- und Bildungswissenschaften

## **WOFÜR ICH KÄMPFE:**

für Menschenrechte, eine inklusive Gesellschaft und einen klimagerechte Zukunft

## **(JUNG)-GRÜNES:**

Seit Dezember 2018 aktives **Mitglied** der GRÜNEN JUGEND Hamburg

April bis Oktober 2019 Koordinatorin des **Arbeitskreis Migration & Antirassismus** der GRÜNEN JUGEND Hamburg

seit Juni 2019 Teil des **Awarenessteams** der GRÜNEN JUGEND Hamburg

seit September 2019 **Sprecherin der LAG Migration und Flucht** der GRÜNEN Hamburg

seit Oktober 2019 **Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Hamburg**

## **DIE POLIZEI MUSS REFORMIERT WERDEN!**

Die Polizei, auch hier in Hamburg braucht in noch viel mehr Bereichen grundlegende Reformen. Die Hamburger Polizei steht schon lange in der Kritik mit ihren dominanten Einsatzstrategien und Gewaltvorfällen. Orientiert am Beschluss des GRÜNEN JUGEND Bundesvorstands möchte ich im nächsten Jahr in linken Bündnissen und im Austausch mit grünen Politiker\*innen und Polizei für große Veränderungen in der Hamburger Polizei eintreten – wir brauchen Deeskalation, Entwaffnung und eine wirksame Kontrolle von polizeilichem Handeln. Verbindungen zu rechten Netzwerken der Hamburger Polizei müssen aufgeklärt und zerschlagen werden!

## **GLOBALE KLIMAGERECHTIGKEIT BRAUCHT LAUTE STIMMEN!**

Wir erleben wie im Rahmen der Coronakrise Klimafragen gegen soziale ausgespielt werden. Gleichzeitig wird die Autobranche gefördert, Wälder gerodet und ein neues Kohlekraftwerk ging ans Netz – auch hier in Hamburg haben wir gerade wieder schwierige Debatten über die Finanzierung des Klimaplanes hinter uns. Aber die Bekämpfung der Klimakrise ist eine globale und existenzielle Frage, die wir nicht weiter verschieben können! Deshalb müssen wir im nächsten Jahr noch entschiedener an der Seite der Klimagerechtigkeitsbewegung für eine Mobilitäts- und Energiewende kämpfen. Diesen Kampf führen wir aber nicht gegen arme Menschen – deshalb ist es absolut notwendig in diesem Kontext auch über den Kampf gegen Armut zu sprechen und eine soziale sichere Zukunft für uns alle zu gestalten.

## **NOCH MEHR JUNGE MENSCHEN IN DIE GESTALTUNG UNSERER ZUKUNFT EINBINDEN!**

Diese und viele andere Kämpfe möchte ich im nächsten Jahr mit euch kämpfen. Dafür braucht es uns alle. Im letzten Jahr sind es zeitweise weniger geworden, die regelmäßig an unseren Treffen teilnahmen. Das liegt sicherlich auch an den digitalen Formaten während der Coronakrise. Aber egal, was die Gründe dafür sein mögen, das müssen wir wieder ändern, denn die Gesellschaft braucht jetzt umso mehr progressive, organisierte Stimmen! Deshalb ist es mir wichtig, trotz Coronakrise die GJ wieder zu einem sozialen Ort zu entwickeln und neue Formate auszuprobieren, bei denen Leute, die länger dabei sind und Menschen, die neu zu uns kommen sich kennenlernen und in Austausch kommen können, bei denen wir neue Prozesse der Entscheidungsfindung ausprobieren und versuchen alle mit einzubeziehen.

Dabei ist es mir eben ein großes Anliegen dabei ALLE jungen Menschen im Blick zu behalten und die GRÜNE JUGEND noch vielfaltssensibler weiterzuentwickeln, sodass wir in Zukunft nicht nur ein Haufen weißer Studis sind, sondern alle Menschen ohne Hürden die Möglichkeit haben bei uns dabei zu sein.

Um dabei auch das Wohlfühlen aller nicht zu vergessen, hab ich Lust im nächsten Jahr das Awarenesssteam wieder zu stärken und zu einer wichtigen Begleitung unseres Verbandes zu machen, die unterstützen, beraten und auch mal intervenieren!

## **RAUS AUS DER BUBBLE!**

Die großen Veränderungen schaffen wir natürlich nicht alleine! Hamburg hat eine starke Zivilgesellschaft, die mit uns gemeinsam auf einer Seite kämpft! Im letzten Jahr waren wir mit vielen Akteur\*innen gemeinsam auf der Straße und ich durfte spüren, was für eine Kraft wir gemeinsam entfachen können! Diese Bündnisse müssen jetzt noch diverser werden und noch mehr Gruppen erreichen, wie migrantische Selbstorganisation oder BIPOC-Empowermentgruppen. Auch diesen Gruppen müssen wir zeigen, dass wir mit ihnen kämpfen, dass wir einen Schritt zurücktreten und Macht abgeben können, zuhören, Anliegen mitnehmen und in unsere Politik einfließen lassen!

## **JUGENDPARTIZIPATION ÜBERALL!**

Für die Veränderungen brauchen wir natürlich auch die GRÜNEN. Die Bürger\*innenschaftswahlen im Februar haben den Wandel gestartet. Wir haben nun eine starke, junge und weibliche Fraktion, in der auch unsere zwei Votenträgerinnen Rosa und Ivy sitzen! Diese Chance müssen wir jetzt nutzen und die bestehende Zusammenarbeit verstetigen, aber auch institutionalisieren, um unseren Anspruch mitzubestimmen langfristig klarzumachen! Wir sind die kritische Stimme, die den GRÜNEN und der Regierung immer wieder klarmacht, wie wir uns linke Politik vorstellen. Aber das schöne ist, diese Politik hat jetzt auch genug Fans in diesem Parlament und in dieser Partei und gemeinsam können wir die Veränderungen wirklich anpacken und die Machtverhältnisse so richtig aufwirbeln.

Also Leute, ich hab Lust auf das nächste Jahr – auf linke Politik, Menschenrechte für alle und eine sozial-ökologische Transformation!

 [MADELEINE@GJHH.DE](mailto:MADELEINE@GJHH.DE)

 [MADELEINECWIER2](#)

 [MADELEINE\\_CWI](#)